

LÜBECKISCHE BLÄTTER

HERAUSGEGEBEN VON DER GESELLSCHAFT ZUR BEFÖRDERUNG GEMEINNUTZIGER TÄTIGKEIT

SCHRIFTFLEITER: DR. PHIL. EBERHARD GROENEWOLD

LÜBECK, DEN 8. FEBRUÄR 1975

EINHUNDERTFUNFUNDREISSIGSTER JÄHRGANG · NUMMER 3

Vorträge

Dienstag, den 11. Februar 1975, 20 Uhr, Großer Saal, Königstraße 5

Dr. Hans Gerke, Schriesheim/Bergstraße:

„Die Fotografie in der aktuellen Kunst“ (Mit Lichtbildern)

Gemeinsam mit der „Overbeck-Gesellschaft“

Dienstag, den 18. Februar 1975, 20 Uhr, Großer Saal, Königstraße 5

Prof. Dr. H. G. Wagner, Kiel:

„Die Sowjetunion aus wirtschaftsgeographischer Schau“ — Berichte über zwei Studienreisen 1971 und 1972 (Mit Lichtbildern)

Gemeinsam mit „Geographische Gesellschaft“

Dienstag, den 25. Februar 1975, 20 Uhr, Großer Saal, Königstraße 5

Prof. Dr. A. v. Brandt, Heidelberg:

„Lübeck und die Lübecker vor 600 Jahren — Studien zur politischen und Sozialgeschichte“

Gemeinsam mit „Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde“

Keine Overtüre des Jammers

Zur Lübecker Haushaltssituation

Wie auch in den Vorjahren möchten wir an dieser Stelle einen wichtigen Teil, in diesem Falle den ersten Teil, der am 30. Januar vor der Bürgerschaft gehaltenen Haushaltsrede des Stadtkämmerers, Senator Dr. Knüppel, veröffentlichen. Sie vermittelt jedem interessierten Lübecker Bürger eine Vorstellung davon, wie es mit der Finanzlage der Stadt bestellt ist. Sie gibt ganz gewiß keinen Anlaß zu Jubel. Man wird, so sagte Dr. Knüppel am Ende seiner Rede, zu der Feststellung kommen, daß die Zukunft unserer Stadt reich an Problemen ist. „Aber Kommunalpolitik ist nun einmal“, so fuhr der Senator fort, „harte, nüchterne Arbeit. Sie ist dem Menschen und Mitbürger verpflichtete Politik praktischer Maßnahmen, und das stimmt mich zuversichtlich, daß unsere Stadt nicht nur unsere Zukunft ist, sondern auch unsere Hoffnung wird.“

Daß Stadtkämmerer jammern, gehört zum Geschäft. Wenn das richtig ist, könnte ich erwarten, daß Sie erwarten, ich werde die Einbringung unseres Haushaltes 1975 und der Wirtschaftspläne

unserer Unternehmen mit einer Overtüre des Jammers eröffnen. Ich werde es nicht tun, weil Fakten und Zahlen besser geeignet sind, die Erschwernisse unserer Haushalts- und Finanzsituation aufzuzeigen.

Der Verwaltungshaushalt 1975 schließt in Einnahmen und Ausgaben rechnerisch ausgeglichen mit einem Gesamtvolumen von 389,3 Mio DM ab. Gegenüber dem Haushaltsplan 1974, der einschließlich seiner Nachträge einen Umfang von 371,0 Mio DM hatte, ist damit ein Zuwachs von 18,3 Mio DM oder 5% zu verzeichnen.

Der Vermögenshaushalt hat ein Gesamtvolumen von 110,4 Mio DM. Er liegt damit um 6,2 Mio DM oder 5% unter dem des Vorjahres.

Das Gesamtvolumen des Haushaltsplanes 1975 — Verwaltungs- und Vermögenshaushalt zusammen, allerdings ohne die Zuführung vom Verwaltungszum Vermögenshaushalt in Höhe von 28,3 Mio DM,